

Klinikum Mannheim gGmbH - Universitätsklinikum
Fakultät für Klinische Medizin Mannheim der Universität Heidelberg



JAHRESBERICHT ***1999***



Medizinisch-Wissenschaftliche Bibliothek

Den Jahresbericht finden Sie auch auf unserer Homepage:

Intranet: <http://pandora/bibl/>

Internet: <http://www.ma.uni-heidelberg.de/bibl/>

Inhaltsverzeichnis

Zusammenfassung	3
Einführung.....	5
Nutzungsstatistik.....	7
<i>Nutzerdaten</i>	7
<i>Nutzergruppen</i>	7
<i>Umfrage zur Zufriedenheit der Nutzer mit der Bibliothek und ihren Angeboten</i>	7
<i>Benutzung</i>	8
<i>Buchausleihe / Dokumentlieferung</i>	10
<i>Fernleihe / Literaturbeschaffung</i>	12
<i>Auskunft</i>	13
Informationsangebote	14
<i>Kataloge / Datenbanken</i>	14
<i>Informationen für unsere Nutzer / Einführungen / Schulungen</i>	15
Personalsituation	16
Finanzielle Situation.....	17
<i>Bücher</i>	18
<i>Zeitschriften</i>	19
<i>Elektronische Zeitschriften / Online-Zugänge zu Volltexten</i>	20
Webseiten / Internetangebot.....	21
Sonstiges.....	22
Besondere Aufgaben für 2000.....	23

Zusammenfassung

1999 war für die Bibliothek ein Jahr der Planung:

Der Neubau eines multifunktionalen Forschungsgebäudes der Fakultät, in dem die Med.-Wiss. Bibliothek als Zentralbibliothek das Erdgeschoß belegen wird, hielt uns in Atem:

- Der Betrieb einer Zentralbibliothek als solcher war zu konzipieren.
- Leitbild, Aufgaben, Dienstleistungen der "neuen" Bibliothek waren zu entwerfen
- Das EDV-Konzept wurde grob skizziert
- An den Bauplänen wurde bis zum letzten Moment immer wieder gefeilt und verbessert
- Die Erstausrüstung des Neubaus wurde beantragt - besonders wichtig für die Bibliothek: die Ausstattung mit Benutzer-PC's
- Natürlich gab es auch den feierlichen "ersten Spatenstich" am 16.07.1999
- Seitdem finden 14tägig Bausitzungen mit Vertretern aller am Bau irgendwie beteiligten Institutionen statt. Hier werden u.a. auch für die Bibliothek wichtige Themen besprochen wie Farbkonzepte, Bodenbeläge, Schallschutz, Beleuchtung, Meldeanlagen ...

Daneben lief das "normale" Geschäft gewohnter Qualität weiter und neue Dienstleistungen wurden eingeführt:

- Schnell-Lieferservice per Tel., Fax, E-Mail, ...
- Das Electronic Document Delivery gelangte von der Testphase in die Normalität und läuft weitgehend störungsfrei - hier wünschen wir uns eine noch stärkere Inanspruchnahme seitens unserer Nutzer
- Wir haben uns weiterhin um Online-Zugänge zu Zeitschriftenvolltexten bemüht und dazu viele Verhandlungen mit Verlagen geführt. Die UB Heidelberg hat parallel zu unserer "Online-Journals-Liste" eine Datenbank mit campusweit elektronisch verfügbaren Zeitschriften aufgebaut, die wir dank unserer Vorarbeiten gut mitbestücken konnten.
- Die Betreuung der "vernetzten Literatursuche" erfolgte und erfolgt weiterhin kontinuierlich, so daß Sie bei der Benutzung dieses Menüpunktes stets auf die aktuellen Datenbank-Entwicklungen gelenkt werden.
- Die Pflege der Bibliothekshomepage macht uns viel Spaß - aber auch viel Arbeit. Häufigere Rückmeldungen der Nutzer wären hilfreich für die Gestaltung und den weiteren Ausbau!

Medizinisch-Wissenschaftliche Bibliothek - Jahresbericht 1999

Der Bibliotheksetat konnte erfreulicherweise Kürzungen von der Klinikums-Seite entgehen und erfuhr eine Aufstockung auf Fakultätsseite, so daß es auch in diesem Berichtsjahr nicht zu Zeitschriftenabbestellungen kam. Diese werden sich im kommenden Jahr aufgrund der Kostenexplosion allerdings nicht mehr vermeiden lassen.

In allen Bereichen der Bibliothek konnten zusätzlich zur intensiven Nutzung der Angebote via Homepage insgesamt steigende Benutzungszahlen verzeichnet werden.

Einführung

Die Medizinisch-Wissenschaftliche Bibliothek dient der Informations- und Literaturversorgung der Fakultät für Klinische Medizin Mannheim der Universität Heidelberg und der Klinikum Mannheim gGmbH und unterstützt damit Forschung und Lehre, Aus-, Fort- und Weiterbildung und die Patientenversorgung.

Sie bietet den Angehörigen von Fakultät und Klinikum Dienstleistungen und Informationen an, die ihre Arbeit erleichtern und zur Erreichung ihrer Ziele beitragen.

Darüber hinaus wird die Bibliothek von Mitarbeitern anderer Mannheimer und Ludwigshafener Krankenhäuser, niedergelassenen Ärzten, Studenten der Universität Mannheim und der Fachhochschulen Mannheims und sonstigen Wissenschaftlern genutzt. Gelegentlich finden sich auch Mannheimer Bürger, Angehörige von Patienten des Klinikums und Mitarbeiter von Theater, Rundfunk oder Fernsehen ein, um z.B. Hintergrundinformationen zu einzelnen Krankheiten, Operationsmethoden oder zum Gesundheitswesen nachzulesen.

Die Bibliothek arbeitet eng mit anderen Institutionen wie z.B. dem Zentralinstitut für Seelische Gesundheit und der Universitätsbibliothek Heidelberg zusammen, um u.a. die kostenlosen und relativ zeitgünstigen Möglichkeiten der lokalen und regionalen Literaturversorgung auszuschöpfen und gemeinsam neue Verfahren der (elektronischen) Dokumentlieferung entwickeln und testen zu können. Die Zusammenarbeit mit der Arbeitsgemeinschaft für Medizinisches Bibliothekswesen führt zum ständigen bundesweiten Austausch mit anderen medizinischen Bibliotheken. Weitere Angebote in Form von nützlichen Links z.B. und Ideen zur optimalen Ausschöpfung des Etats sind die Folge. Problemen können wir so durch Diskussion mit Fachkollegen und praktische Anschauung im Alltag anderer Bibliotheken begegnen und sie oftmals sehr schnell lösen.

Medizinisch-Wissenschaftliche Bibliothek - Jahresbericht 1999

Die Rahmenbedingungen für Bibliotheken haben sich verändert: vieles können unsere Nutzer heute leicht selbst und oft auch bequem von zu Hause aus erledigen. Hier bieten wir ihnen durch unsere Schulungsangebote und durch Informationsgespräche "Hilfe zur Selbsthilfe".

Das immer besser und schneller funktionierende Internet mit seinen unendlichen Möglichkeiten für den Privat- und Dienstgebrauch und die gleichzeitig stattfindenden Strukturveränderungen an den Universitäten und im Gesundheitswesen haben die Aufgaben einer medizinischen Bibliothek gründlich verändert und verlangen eine neue Denk- und Arbeitsweise. Wir sehen uns heute nicht mehr als "Sammler und Bewahrer" wissenschaftlicher Werke "für die Ewigkeit", sondern als "Lotsen im Informationsdschungel". Wir versuchen, die Fülle der verschiedenartigen Informationen zu strukturieren und sie für die Bedürfnisse unserer Nutzer aufzubereiten.

Die Pflege einer umfassenden Homepage mit entsprechenden Angeboten, die Weiterentwicklung der Dokumentlieferdienste in konventioneller und neuer Form und die Sicherung des Zugangs zu Volltexten werden dabei zu Hauptaufgaben.

Nutzungsstatistik

Nutzerdaten

Die Benutzerkarteien verzeichneten insgesamt 1.896 aktive Nutzer in der Hauptbibliothek und der Lehrbuchsammlung, d.h. Leser, die 1999 mindestens einmal persönlich in der Bibliothek waren.

Darüberhinaus waren in der Fakultät 387 Nutzer des HEDD-Dienstes eingetragen.

Der "virtuelle" Besuch der Bibliothek via Homepage weist für 1999 beachtliche Zahlen auf:

- von "außen", d.h. im Internet wurden unsere Seiten 109.896mal aufgerufen
- von "innen", d.h. im Intranet gab es 382.701 Aufrufe.

Damit wurde die Homepage als Informations- und Dienstleistungsangebot sehr gut angenommen.

Nutzungen über Dritte, d.h. ohne persönliches Erscheinen können nur bedingt erfaßt werden; hier gibt es naturgemäß keine Zahlen.

Nutzergruppen

Die einzelnen Nutzergruppen (Ärzte, Wissenschaftler, Pflegepersonal, Schüler, Externe, Sonstige) wurden 1999 nicht getrennt erfaßt.

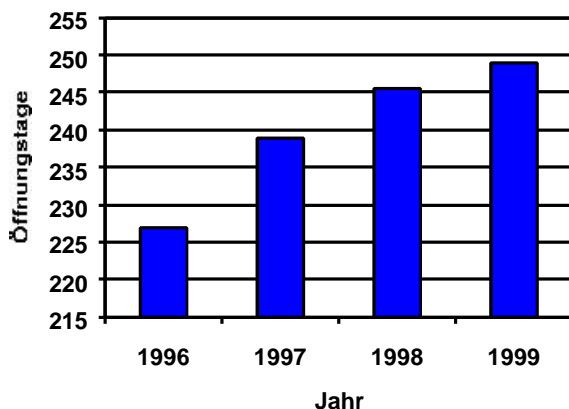
Umfrage zur Zufriedenheit der Nutzer mit der Bibliothek und ihren Angeboten

Im Rahmen eines Praktikums-Projektes der Hochschule für Bibliotheks- und Informationswesen Stuttgart wurde eine entsprechende Umfrage durchgeführt. Eine nachfolgende Diplomarbeit der Hochschule wertete die Umfrage für den Bereich der Lesesaalangebote aus.

Die komplette Auswertung der Umfrage für alle Bibliotheksangebote steht noch aus und ist für 2000 geplant.

Benutzung

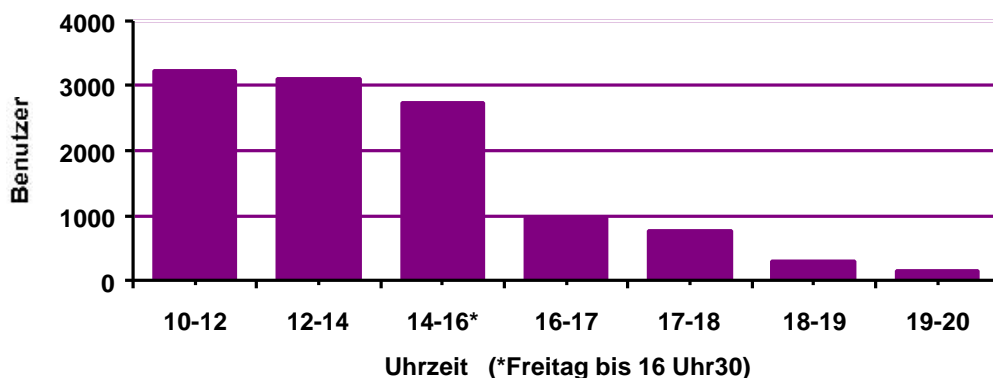
Die Hauptbibliothek war 1999 an 249 Tagen geöffnet. Die Öffnungszeiten von 42,5 Stunden pro Woche konnten durchgängig - auch während der Semesterferien - eingehalten werden.



Die Leser der **Hauptbibliothek** kamen insgesamt 11.239mal in die Bibliothek und bevorzugten dabei wieder die Vormittags- und Mittagsstunden. Auffällig war wieder die eher geringfügige Nutzung in den Abendstunden (Mittwoch und Donnerstag zwischen 18 und 20 Uhr), obwohl die Diskussion um die Ausweitung der Öffnungszeiten bis 22 Uhr weiterhin anhält:

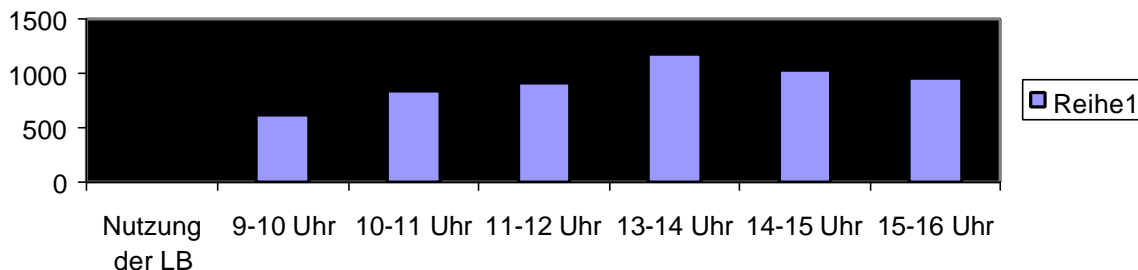
Ab 16 Uhr nahm die Nutzung mit fortschreitender Tageszeit - wie schon 1998 beobachtet - kontinuierlich ab:

- 16 bis 17 Uhr: 8,6% oder 975 Nutzer
- 17 bis 18 Uhr: 6,8% oder 774 Nutzer
- 18 bis 19 Uhr: 2,5% oder 286 Nutzer
- 19 bis 20 Uhr: 1,2% oder 137 Nutzer



Medizinisch-Wissenschaftliche Bibliothek - Jahresbericht 1999

Die Studenten benutzten 1999 die **Lehrbuchsammlung** während des Semesters insgesamt 5.496mal. Leider mußte die Lehrbuchsammlung wegen fehlender Personalkapazitäten auch 1999 freitags und in den Semesterferien geschlossen bleiben. Die Nutzung an den verbleibenden Tagen war mit Ausnahme der Morgenstunden eher nicht uhrzeitabhängig.

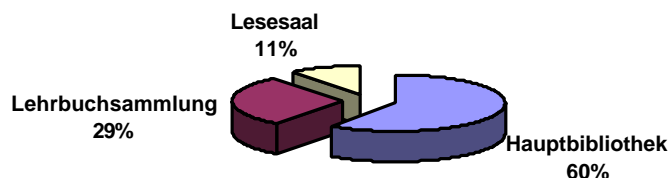


Die Nutzung des **Lesesaals** ging 1999 mit 1.996mal scheinbar leicht zurück. Die Verweildauer der Lernenden - insbesondere während der Vorbereitungen auf die Examina - ist jedoch deutlich gestiegen, wobei auch die Abendstunden begehrt sind.

Mit offiziell 46 Stunden pro Woche - bei Anwesenheit von Bibliothekspersonal wurden die Öffnungszeiten oftmals verlängert - ist der Lesesaal länger geöffnet als die Hauptbibliothek und die Lehrbuchsammlung.

Im Semester kam es wieder zur stoßweisen Überbelegung der 36 angebotenen Leseplätze - ein Problem, das sich erst mit dem erweiterten Platzangebot im Neubau lösen läßt.

Nutzung der Bibliothekseinrichtungen 1999

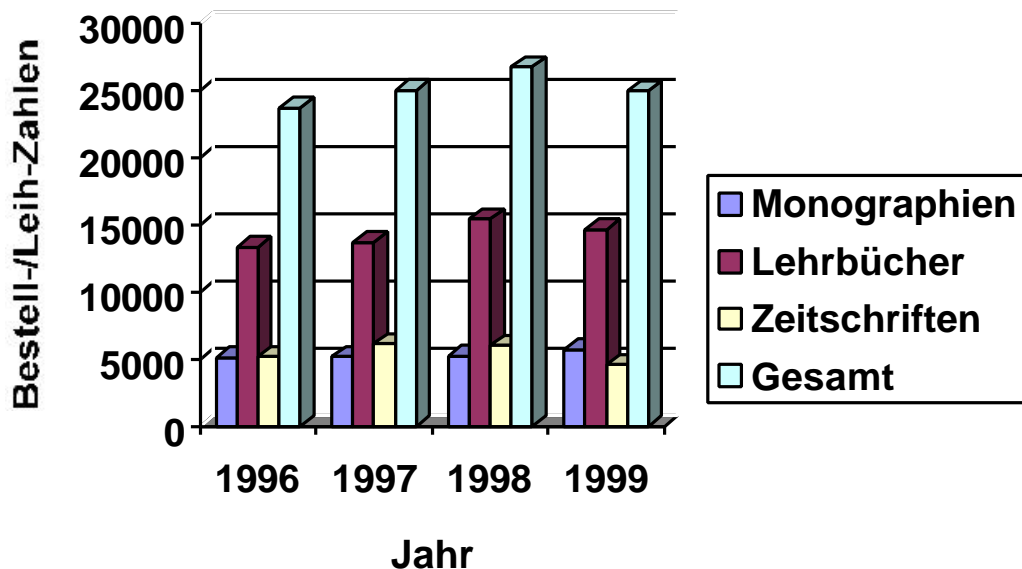


Buchausleihe / Dokumentlieferung

Die Zahlen der Bestellungen und Ausleihen bei Büchern und Zeitschriften haben sich verändert. Im Vergleich zu 1998 sind sie um 6,4% gefallen, während die Gesamtzahl aller Leihfälle gestiegen ist, da sie auch die Zahlen des 1999 mit 6.063 über EDD gelieferten Artikel enthält:

Während die Zahlen der Monographien-Ausleihe leicht zunahmen, nahm die Zahl der Leihfälle in der Lehrbuchsammlung um 5,1% ab.

Im Bereich der Zeitschriften ist sogar eine Abnahme von 23,2% festzustellen. Die gebundenen Zeitschriften können seit der Einführung von HEDD im September 1998 nicht mehr ausgeliehen werden. Die Nutzung der Bände in der Hauptbibliothek wird nicht statistisch erfaßt. Die Abnahme der Nutzung der gebundenen Bände ist direkt auf die Nutzung des Electronic Document Delivery-Angebotes zurückzuführen.



E-Journals

Über die Nutzung der über die Homepage zur Verfügung stehenden Liste mit Online-Zugängen zu Volltexten mit Ausdruckmöglichkeit liegen uns für 1999 keine detaillierten Zahlen vor. Aufgrund der häufigen Nachfrage nach der elektronischen Verfügbarkeit einzelner Zeitschriftentitel ist von einer regen Nutzung auszugehen.

Dokumentlieferungen in elektronischer Form:

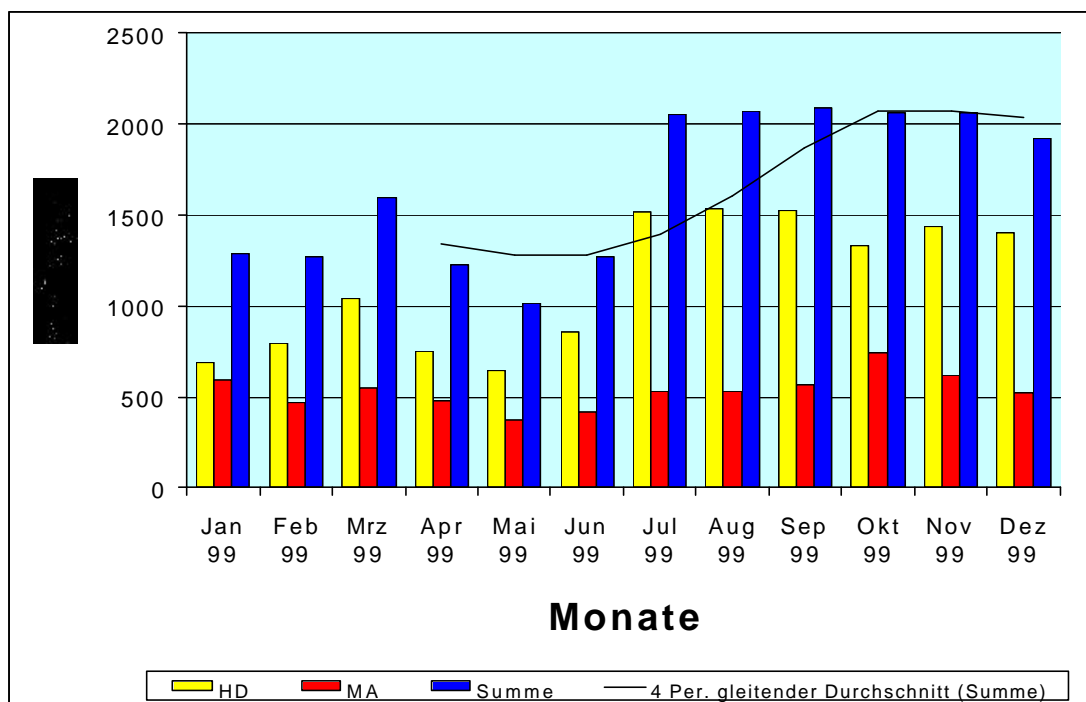
SUBITO:

Lieferservice deutscher Bibliotheken für nichtrückgabepflichtige Dokumente (Zeitschriftenaufsätze). Lieferung: per E-Mail, FTP oder Post innerhalb von 3 Werktagen. Kosten: elektronische Lieferung ab DM 5.- / Lieferung per Post ab DM 8.- pro Aufsatz

1999 wurden 514 Bestellungen an SUBITO aufgegeben.

Electronic Document Delivery HEDD:

2.036 Nutzer in der gesamten Universität - davon 387 aus unserer Fakultät und 92 aus dem Zentralinstitut für Seelische Gesundheit - gaben 19.916 Bestellungen auf. Davon wurden 6.393 in Mannheim erledigt:



Die Dienstleistungen auf dem elektronischem Sektor binden das Personal mehr, als es durch Wegfall konventioneller Bestellungen entlastet wird. Für den EDD-Service zeichnet sich ein dauernder Bedarf für eine Vollkraft ab. Die Registrierung, Verwaltung und Präsentation der Online-Zugänge zu Volltexten bindet weiteres Personal, während zugleich die Print-Abonnements in gewohntem Umfang herkömmlich verwaltet werden müssen.

Medizinisch-Wissenschaftliche Bibliothek - Jahresbericht 1999

Fernleihe / Literaturbeschaffung

Hier bietet die Bibliothek immer noch sowohl den sehr umfangreichen und arbeitsaufwendigen konventionellen Service an als auch die neuen elektronischen Liefermöglichkeiten - diese insbesondere für Nutzer ohne eigenen Internetzugang. Angehörige der Universität Heidelberg mit Internetzugang können sowohl HEDD, als auch SUBITO, als auch sonstige kommerzielle Dokumentlieferdienste selbständig nutzen.

Konventionell:

Beschaffungsweg	Kosten	Erledigungsdauer	1999 gebend	1999 nehmend
Fernleihe	DM 3,- pro Best.	2-8 Wochen	43	1.981
Regionaler Leihverkehr: - ZI - UB Heidelberg - Institute/Kliniken HD - BG Ludwigshafen	kostenlos	1-2 Wochen	1.709	2.826
ILV = Interner Leihverkehr der Medizinbibliotheken	kostenlos	1 Woche	1.387	1.349

Elektronisch:

Beschaffungsweg	Kosten	Erledigungsdauer	1999 gebend	1999 nehmend
HEDD	Kostenlos	24 Stunden	6.393	940
SUBITO	DM 5,- pro Best.	3-4 Tage	/	514

Erfreulich ist die auch im Vergleich zum Vorjahr lebhaftere Inanspruchnahme unserer Bibliothek als gebende Bibliothek durch andere Bibliotheken, d.h. externe Nutzer, da dies zum einen die auf Gegenseitigkeit beruhenden Leistungen der Bibliotheken untereinander stärkt, zum anderen ein Hinweis dafür ist, daß unser Zeitschriftenbestand die benötigte Bandbreite bietet und deshalb möglichst erhalten werden sollte. Abbestellungen sollten nur bei Verfügbarkeit eines Online-Zugangs für den Campus erfolgen.

Auskunft

Die Zahl und Inhalte der an der Ausleihtheke gegebenen Auskünfte erfassen wir bisher nicht statistisch. Es handelt sich erfahrungsgemäß um ein Spektrum zwischen banalen Fragen nach den Öffnungszeiten und sehr speziellen Anfragen zur Nutzung von Datenbanken u.ä., wobei die differenzierten Anfragen zum Umgang mit dem Internet im Allgemeinen und zum Umgang mit Datenbanken im Besonderen deutlich zunehmen. Die Bibliothek wird mehr und mehr auch als "Hotline" in Anspruch genommen.

Ein nicht unerheblicher Teil der Fragen bezieht sich auf Kurzeinführungen in die Benutzung der Bibliothek und/oder der Homepage, den Umgang mit Medline bzw. PubMed und die Wege der Literaturbeschaffung. Oft sind auch Hilfestellungen im Umgang mit den Benutzer-PC's und dem Drucker gefragt.

Ein wichtiges Auskunftsinstrument sind die Web-Seiten der Bibliothek, die die Literatur- und Informationsversorgung für die Nutzer auch außerhalb der Öffnungszeiten sicherstellen.

Aufgrund der sich ständig verändernden elektronischen Angebote und dem Versuch der Bibliothek, diese zu sichten, zu werten und ggf. auf der Homepage anzubieten, kommt sowohl dem realen als auch dem virtuellen Auskunftsort eine große Bedeutung zu: im Kontakt mit unseren Nutzern - persönlich oder per e-Mail erfahren wir, welche Probleme sie beschäftigen, welche Wünsche sie an uns haben, welche Angebote fehlen oder ausgebaut werden sollten und können entsprechend reagieren.

Zusätzlich zu den üblichen mündlichen und telefonischen Auskünften kann die Bibliothek auch per E-Mail erreicht werden (bibliothek@bibl.ma.uni-heidelberg.de). Seit Mitte 1999 steht ein Anrufbeantworter zur Verfügung.

Informationsangebote

Kataloge / Datenbanken

Die neueren **Monographienbestände** der Fakultät und des Klinikums werden zentral in der Datenbank des Südwestdeutschen Bibliotheksverbundes (SWB) mit Sitz in Konstanz unter der Kennung **hdbsuw** nachgewiesen. Der SWB ist im Internet über die Homepage der Bibliothek zu erreichen.

Bücher mit Erscheinungsjahr vor 1993 sind noch konventionell in den Zettelkatalogen nachzuschlagen. Die Bibliothek arbeitet im Rahmen ihrer - sehr begrenzten - personellen Möglichkeiten an der Retrokatalogisierung, d.h. an der Überführung der "Alt"-Bestände in die EDV.

Die **Zeitschriftenbestände** finden sich sowohl im **lokalen Zeitschriftenverzeichnis** (auf der Homepage auf- und in gedruckter Form aus-liegend) als auch in der **ZDB** - das ist die "Zeitschriftendatenbank" des Deutschen Bibliotheksinstitutes in Berlin mit dem bundesweiten Nachweis aller Zeitschriftenstandorte in Deutschland - die ebenfalls über die Homepage zu erreichen ist, unter der Kennung **16/300**.

Die **virtuelle Bibliothek**, die durch Zusammenarbeit mit der UB Heidelberg für den Bereich **HEDD** entstanden ist, wird durch eine **Datenbank** erschlossen, die diesem Service hinterlegt ist.

Weiterer Bestandteil der virtuellen Bibliothek ist die 1999 von der UB implementierte **Datenbank** zum Nachweis der campusweit zugänglichen **e-journals** der Universität Heidelberg, bzw. der Online-Zugänge zu den entsprechenden Volltexten.

Ergänzt wird die virtuelle Bibliothek durch die hauseigene Datenbank des ZMF und der Bibliothek in Mannheim mit Zugängen sowohl zu den oben genannten als auch weiteren e-journals.

Sie ist unter dem Menüpunkt "Zeitschriften / Volltextsuche / **Mannheimer Liste**" bzw. unter "Angebote der Bibliothek / vernetzte Literatursuche / Online-journals" auf der **Homepage der Bibliothek** zu finden.

Informationen für unsere Nutzer / Einführungen / Schulungen

Die Bibliothek war auch 1999 bestrebt, ihre Nutzer regelmäßig über Neuerungen auf dem Laufenden zu halten. Informationen von allgemeinem Interesse schreiben wir sowohl noch konventionell auf **Info-Blätter**, die verteilt und/oder im gesamten Klinikumsbereich ausgehängt werden, als auch elektronisch im Menüpunkt "Aktuelles" auf der Homepage. Diese Zweigleisigkeit werden wir vorläufig beibehalten, da die Vernetzung des Klinikums noch nicht abgeschlossen ist und somit längst nicht alle potentiellen Nutzer der Bibliothek Zugang zu unseren Webseiten haben.

Die 1998 gefundene Aufteilung der Einführungs- bzw. Schulungsangebote (Bibliotheksbenutzung, Literaturbeschaffung, Katalogrecherche, Medline) hat sich bewährt. Die Einzelangebote wurden gut genutzt, nämlich von 218 Teilnehmern. Erstmals wurden 1999 auf Anfrage Einführungen "vor Ort", z.B. in der Orthopädischen Klinik, und Schulungen für spezielle Nutzergruppen, z.B. Teilnehmer der Mentorenzusatzqualifikation oder englischsprachige Teilnehmer des Studiengangs Biotechnologie der Fachhochschule für Technik Mannheim, durchgeführt.

Alle Angebote sollen beibehalten und weiterentwickelt werden.

Die ebenfalls erstmalige Teilnahme am "Tag der offenen Tür" des Klinikums lockte am 19. September 57 Besucher in die Bibliothek.

Parallel hierzu fanden wieder Einführungen in das Arbeiten mit "**PubMed**" und "**Endnote**" statt, die vom ZMF in Zusammenarbeit mit der Bibliothek angeboten und gut besucht wurden.

Personalsituation

Laut Stellenplan stehen der Bibliothek insgesamt 7,5 Stellen zur Verfügung. Davon sind vier im Gehobenen Dienst angesiedelt, d.h. Stellen für Diplombibliothekare, zweieinhalb Stellen sind im Mittleren Dienst, d.h. für Bibliotheksassistenten und eine Stelle für einen Bibliotheksangestellten.

Stammpersonal:

Leitung	Dipl.-Bibl. D. Boeckh
Stellvertr. Leitung	Dipl.-Dok. (FH) P. Riethmüller
Zeitschriften	Dipl.-Bibl. B. Bauer
Katalog	Bibl.-Ass. G. Linnebach
Lehrbuchsammlung	T. Bignion
Ausleihe / Auskunft	B. Schulze Beerhorst
Fernleihe	N. Deuster
Zeitschriftenzugang, Hochschulschriften	P. Heuchel
EDD, Statistik, Instituts- + Klinikbibliotheken	B. Gruber

Zusätzliches Personal mit Zeitvertrag:

Organisation / Umzug	Dipl.-Bibl. W. Weigand
EDD	S. Dorn

Extern finanziertes Personal:

Studentische Hilfskräfte	200 Stunden pro Monat - nur im Semester regelmäßig besetzt
Praktikanten der Hochschule für Bibliotheks- und -Informationswesen Stuttgart	1999: 1 Langzeitpraktikum 6 Monate, 9/98 - 3/99

Die immer noch sehr dünne Personaldecke der Bibliothek erfuhr 1999 eine deutliche Entlastung durch die Weiterbeschäftigung der EDD-Scannerin, durch die Wiederbesetzung der vakanten Zeitschriftenstelle und die Einstellung einer zusätzlichen Kraft für die Umzugsvorbereitungen.

Für den Betrieb der Zentralbibliothek im Neubau ist jedoch ein völlig neues Personalkonzept notwendig.

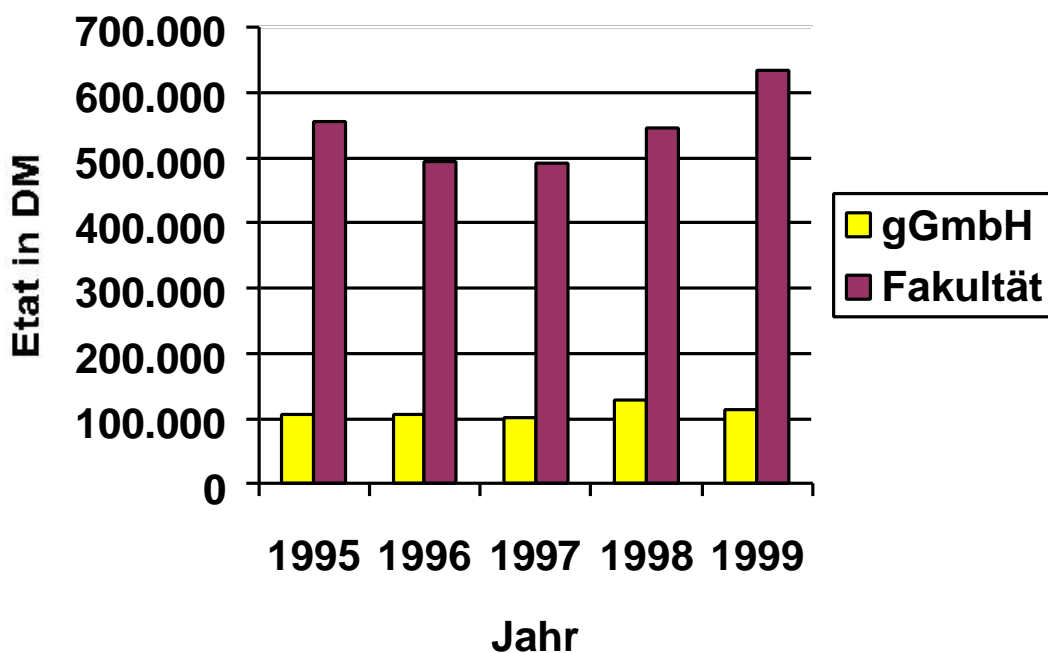
Finanzielle Situation

Steigende Zeitschriftenpreise - 1999 wurden zum ersten Mal die "Schmerzgrenze" von DM 500.000,- für den laufenden Bezug der Zeitschriften überschritten - standen dem ausdrücklichen Wunsch der Bibliothekskommission entgegen, den Zeitschriftenpool im Gesamt-Umfang zu erhalten.

Durch die weitere Aufstockung des Bibliotheksetats seitens der Fakultät konnten sowohl echte Abbestellungen vermieden als auch erstmalig kostenpflichtige Online-Zugänge gekauft werden.

Die trotz allem unumgänglichen Abbestellungen wurden in sofern nicht wirksam, als sie sich auf Titel beschränken konnten, die durch Electronic Document Delivery aus dem virtuellen Zeitschriftenpool Heidelberg/Mannheim oder durch Online-Zugänge zur elektronischen Version aufgefangen wurden.

Die von der Klinikum Mannheim gGmbH in Form eines Globalbudgets zugewiesenen Mittel erlaubten zwar die Beibehaltung des GmbH-Anteils am Zeitschriftenpool, nicht aber den Ankauf von Monographien in der üblichen Größenordnung.



Bücher

Für die Lehrbuchsammlung standen 1999 DM 47.000,-- zur Verfügung und damit deutlich mehr Gelder als in den letzten Jahren. Damit konnten 710 Bände gekauft werden. Der Durchschnittspreis für ein Lehrbuch belief sich demnach auf DM 66,--. Der Bestand weist nunmehr über 700 verschiedene Titel in Mehrfachexemplaren aus, von denen je ein Exemplar für den Lesesaal reserviert ist. Die Aktualität der Lehrbücher ist gewährleistet und wird von den Studenten sehr geschätzt. Alte Auflagen werden regelmäßig ausgesondert. Die Fakultät sorgt damit in vorbildlicher Weise für die Ausbildung der Studierenden.

Für die Hauptbibliothek, und die Instituts- und Klinikbibliotheken wurden insgesamt 975 Bände im Werte von DM 114.160,-- erworben. Damit kostete eine Monographie 1999 durchschnittlich DM 117,--.

Für Fortsetzungswerke und die personal- und kostenintensiven Loseblattsammlungen mußten DM 29.354,-- aufgewendet werden.

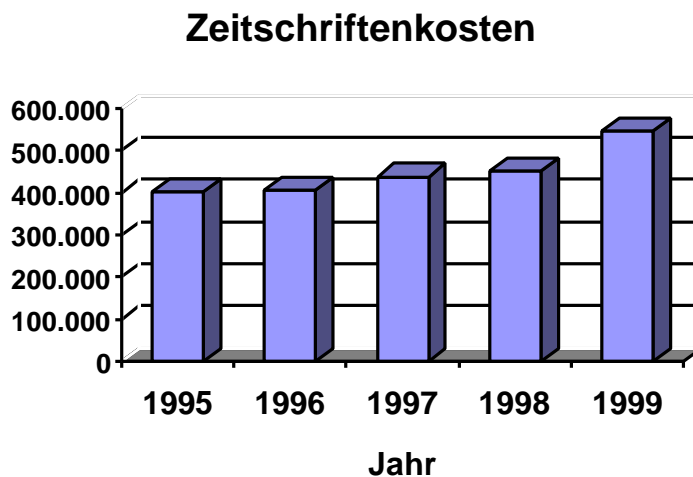
Durch Pflichtablieferung wuchs die Hochschulschriftensammlung der Bibliothek um 117 Dissertationen und 14 Habilitationsschriften.

Zeitschriften

Für die insgesamt 534 laufenden Zeitschriftenabonnements mußten 1999 DM 544.803,- aufgewendet werden. Diese relativ hohen Kosten ergaben sich aus einer durchschnittlichen Kostensteigerung von 18% für ausländische Zeitschriften und durch die Notwendigkeit, online-Zugänge zu den elektronischen Volltexten zusätzlich zu den Print-Abonnements zu kaufen, bzw. für die kombinierte Version - die oft als einzige von den Verlagen angeboten wird - mehr als bisher zu zahlen.

Durch die gezielte Zusammenarbeit mit der Universitätsbibliothek Heidelberg und die Ausschöpfung der neuen elektronischen Möglichkeiten werden die Ressourcen so effizient wie möglich eingesetzt. Abbestellungen von Print-Versionen werden sich bei diesen Kostensteigerungen zwar nicht dauerhaft vermeiden lassen, aber die Verluste halten sich durch die elektronische Verfügbarkeit der Zeitschriften im Rahmen.

Bindekosten gehören zwingend zu den Zeitschriftenkosten: Aus den losen Heften der 534 laufenden Abonnements wurden 1999 1.064 Bände gebunden. Aufgrund einer Neuregelung der Buchbinderkonditionen konnten die Kosten im Vergleich zu den Vorjahren deutlich gesenkt werden, nämlich auf DM 20.600,-.



Elektronische Zeitschriften / Online-Zugänge zu Volltexten

Viele Verlage bieten inzwischen elektronische Versionen ihrer gedruckten Titel an. Die Vorteile liegen auf der Hand:

- Verfügbarkeit an jedem Arbeitsplatz - teilweise auch von zu Hause
- Zugänglichkeit unabhängig von den Öffnungszeiten der Bibliothek
- Verfügbarkeit meist vor der Print-Version
- Multimediafähige Supplemente - hier unterscheiden sich neuerdings in Einzelfällen die gedruckten von den elektronischen Supplementen

Die Bibliothek hat sich 1999 weiter mit der Erschließung der für uns kostenfreien Zugänge zu elektronischen Zeitschriftenausgaben, aber auch mit den immer häufiger verlangten Zusatzgebühren beschäftigt. Hierbei wurde in Zusammenarbeit mit der Universitätsbibliothek die Registrierung der einzelnen Titel bei den Verlagen als Campuslizenz angestrebt.

Unsere Lage weit außerhalb des Campus, ja sogar in einer anderen Stadt, akzeptieren nicht alle Verlage: trotz der eindeutigen, auch juristisch einwandfreien, Zugehörigkeit der Fakultät zur Universität Heidelberg gilt in Einzelfällen die Campuslizenz nicht für uns. D.h. wir müssen eine eigene Lizenz erwerben.

Bibliothekspolitisch konnten durch eine landesweite Initiative und den Einsatz der Erwerbungsleiter der Universitätsbibliotheken einige Verlage zur Aufgabe benutzerunfreundlicher Zusatzgebühren oder zumindest zu deren Reduzierung bewegt werden. Einige "harte Nüsse" sind noch "zu knacken", so daß wir auf manche hier gewünschte Zugänge zunächst verzichten mußten, um hoffentlich für die Zukunft bessere Konditionen erreichen zu können.

Das Angebot an elektronischen Zeitschriften bzw. an Online-Zugängen zu Volltexten wächst dennoch kontinuierlich, wie Sie auf der "Full-Text-Journal-Liste" verfolgen können (unter dem Menüpunkt "Zeitschriften / Volltextsuche / **Mannheimer Liste**" bzw. unter "Angebote der Bibliothek / vernetzte Literatursuche / Online-journals" auf der **Homepage der Bibliothek**).

Webseiten / Internetangebot

Die im Vorjahr fertiggestellte Homepage der Bibliothek wurde im laufenden Jahr weiter gepflegt und Stück für Stück verbessert. Einerseits ist der Pflegeaufwand größer als wir ihn eingeschätzt hatten, andererseits ist die Homepage für den Alltagsbetrieb der Bibliothek gar nicht mehr wegzudenken:

Sie enthält nicht nur Informationen über die Bibliothek und ihre Bestände samt Erschließungsinstrumenten, sondern auch Zugänge zu den wichtigsten Bibliothekskatalogen und Datenbanken, nützliche Internetadressen und Links und Hinweise auf die Serviceangebote unserer und anderer Bibliotheken.

109.896 Aufrufe unserer Webseiten im Internet und 382.701 Aufrufe im Intranet erlauben die Schlußfolgerung, daß dieses Bibliotheksangebot sehr gut angenommen wird und der weitere Ausbau lohnend ist.

Beim "Bau" einer Homepage ist es wohl wie beim Bau eines Hauses: erst beim zweiten könnte man (fast) alles richtig machen. So haben wir im August eine zweite Version der Homepage ins Intranet gestellt, die durch eine klarere Gliederung übersichtlicher und damit leichter nutzbar sein sollte.

Da auch diese zweite Fassung noch nicht mit den derzeit in Ausarbeitung befindlichen zukünftig gültigen Layout-Regeln der Universität übereinstimmt, wird es 2000 zu einer dritten Version kommen müssen. Deswegen wurde auf die Zugänglichkeit per Internet zunächst verzichtet. Dort wird weiterhin die erste Variante angeboten.

Homepage-Adressen:

Intranet: <http://pandora/bibl/>

bzw. für Mac's: <http://pandora.kli-ma.x/bibl/>

Internet (<http://www.ma.uni-heidelberg.de/bibl/>)

Sonstiges

Betreuung von Diplomarbeiten:

Diplomand FHT Mannheim

Thema: Sicherheitsanalyse eines heterogenen DV-Netzes

Betreuung: Prof. Gretz; H. Schoppmann

Diplomandin HBI Stuttgart

Thema: Entwicklung eines Konzeptes für die Neugestaltung des Lesesaals der Med.-Wiss. Bibliothek

Betreuung: D. Boeckh

Veröffentlichungen:

- Erweiterung des Heidelberger Electronic Document Delivery (HEDD) geglückt : erfolgreicher Einstieg in Mannheim / D. Boeckh; H. Schoppmann
Bibliotheksdienst 33.1999, H. 3, S. 449 – 454
- Literatursuche weltweit im Datennetz / K. Wingen; D. Boeckh;
Dialog 1999, Nr. 6, S. 4
- Erweiterung des Heidelberger Electronic Document Delivery (HEDD) geglückt : der virtuelle Zeitschriftenpool Heidelberg/Mannheim funktioniert (fast) reibungslos / D. Boeckh
AGMB aktuell 1999, Nr. 5, S. 26
- Die Bibliothek der Fakultät für Klinische Medizin Mannheim der Universität Heidelberg und der Klinikum Mannheim gGmbH Universitätsklinikum : Lust und Frust bei der Neubauplanung oder: wer wollte eigentlich eine Zentralbibliothek? / D. Boeckh
AGMB aktuell 1999, Nr. 5, S. 6 – 8

Vortrag:

Was gehört in den Lesesaal einer medizinischen Bibliothek? : Anforderungen, Gestaltungskonzepte und Ergebnisse einer Umfrage / D. Boeckh gehalten am 20.09.1999 in Hannover im Arbeitskreis für Hochschulbibliotheken Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft für Medizinisches Bibliothekswesen vom 20.09.1999 – 22.09.1999 in der Medizinischen Hochschule Hannover

Besondere Aufgaben für 2000

Weiterer Auf- und Ausbau der elektronischen Angebote

Geplant ist hier vor allem die Erweiterung des Online-Volltext-Zugriffes um relevante kostenpflichtige Titel.

Neugestaltung der Homepage aufgrund der Richtlinien der Universität

In Anlehnung an die neue Strukturierung der Homepage im Intranet sollen die Webseiten auf die neuen Richtlinien umgesetzt werden. Wichtig ist auch die schnelle Ablösung der ersten Homepageversion im Internet.

Auswertung der Umfrage zur Zufriedenheit der Nutzer mit der Bibliothek und ihren Angeboten

Bislang liegen nur die Teilergebnisse vor, die im Rahmen einer Diplomarbeit der Hochschule für Bibliotheks- und Informationswesen Stuttgart ausgewertet wurden. Im kommenden Jahr werden wir die Umfrage vollständig auswerten und die Ergebnisse präsentieren.

Vorbereitungen für den Betrieb einer Zentralbibliothek im neuen Multifunktionalen Forschungsgebäude

Die Bibliothek soll künftig nicht mehr aus einer Hauptbibliothek und vielen dezentralen Bibliotheken verschiedener Größenordnung bestehen, sondern eine Zentralbibliothek sein. D.h. alle wesentlichen Buch- und Zeitschriften-Bestände werden an einem Standort zusammengefaßt. Für besondere Bedürfnisse vor Ort werden Handapparate zusammengestellt. Erste Zusammenfassungen und Umstrukturierungen sind für 2000 geplant.

Überprüfung und ggf. Anpassung der Öffnungszeiten

Die Umfrage zur Benutzerzufriedenheit wird als Grundlage für eine Neuregelung der Öffnungszeiten dienen, die spätestens im Neubau verwirklicht werden soll.

Anpassung des Schulungsangebotes an Benutzerbedürfnisse

Die Bibliothek wird u.a. Einführungen bzw. Schulungen für Gruppen mit speziellen Themenstellungen anbieten.